



Am Sonntag, 14. Dezember 2025 feierte die Gemeinde Kassel-Südwest den Gottesdienst zum dritten Advent mit ausgeschmückter Musik, zu dem im Vorfeld Gäste und die Nachbarn im Umkreis durch Einladungskarten eingeladen wurden. Im Anschluss fand im Kirchengebäude ein gemütliches Beisammensein statt.

Grundlage der Predigt von Gemeindevorsteher und Evangelist Heiko Siebert war der Ausspruch Johannes des Täufers über Jesus im Bibelwort aus Johannes 3,30: "Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen."

Viele Menschen nehmen den Advent als eine besondere Zeit des Wartens und der Vorbereitung wahr. Die Ankunft des Sohnes Gottes ist etwas, was die Christen darüber hinaus das ganze Jahr beschäftigt, im Bewusstsein der Zusage Jesu "Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass auch ihr seid, wo ich bin." (Johannes 14,2).

Johannes dem Täufer wird im Bewusstsein des Wirkens Jesu deutlich, dass er sich in seinem Dienst zurücknehmen muss, damit ein gemeinsames Wachsen möglich ist. Mit Blick auf das Jahresmotto der Neuapostolischen Kirche "Es ist Zeit, Gutes zu tun" dürfen auch wir heute wachsen. Wenn wir uns bewusst machen, was Gott alles für uns Menschen und ganz persönlich für jeden Einzelnen getan hat, beispielsweise in seinem Opfer zur Versöhnung, wird Jesus immer größer in unseren Herzen und unserer Seele. Jesus suchte die Begegnung zu den Menschen, und so ist es die Aufgabe heute, den Kontakt Gottes zu uns auch anzunehmen und durch intensive Gebete zu erwidern.

Raum schaffen/weniger werden

Wenn etwas voll werden soll, muss es Platz finden. Damit Gott in uns groß werden kann, müssen wir ihm Raum geben und Dinge, die dazu nicht passen, loswerden. Egoismus und Unversöhnlichkeit können in diesem Bild etwas sein, das weniger werden muss. Es gibt der Vergebungsbe-

reitschaft dem Nächsten gegenüber einen Raum; Jesus vergab selbst seinen Peinigern noch am Kreuz.

Perspektivwechsel/Blick Gottes

Johannes der Täufer übte sich auch in Demut. Er hatte den Messias vor allen anderen gesehen und erkannt. Gott, der Anfang und Ende ist, hat eine bessere Übersicht über uns als wir selbst. Kann das dazu führen, dass wir ihm in dieser Zeit vertrauen und als Orientierung Einfluss auf unser Leben nehmen lassen?

Predigtbeiträge

Diakonin Daniela Hause und Priester Christoph Muster wurden zu Predigtbeiträgen aufgerufen. Das Bibelwort ist prägnant mit kurzen Worten, die aber gut in unsere Zeit passen. Das, was wir über das ganze Leben von Johannes dem Täufer lesen und erfahren können, ist geprägt von tiefer Demut gegenüber Gott und der ihm anvertrauten Aufgabe. Ein Vorbild und Auftrag an uns heute in einer Zeit mit ihren ganz unterschiedlichen Anforderungen.

Musik

Da durch den Besuch des Stammapostels im Bezirk im November darauf ein Probenschwerpunkt lag, entschied man sich in der Gemeinde in diesem Jahr zu keinem Konzert in der Adventszeit. Die Musiker der Gemeinde bereiteten sich also intensiv auf die Advents- und Weihnachtsgottesdienste vor. In Liedern wie "Die Liebe bist du", "Hark, the Herald Angels sing", "Tochter Zion, freue dich" und "Joy to the world" bekam der Gottesdienst zum dritten Advent einen besonderen musikalischen Klang.

Möglichkeit der Begegnung und Gemeinschaft

Nach dem Gottesdienst bestand die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam die Mittagszeit zu gestalten. Im Laufe des Mittags kamen noch die jugendlichen Glaubensgeschwister hinzu, die an diesem Vormittag einen Jugendgottesdienst in Melsungen erlebt hatten.

Durch ein Buffet mitgebrachter Speisen und Getränke wurde ein schöner Rahmen geschaffen, in dem Gäste und Nachbarn die Kirche und Gemeinde kennen lernen und eine gute Zeit miteinander erleben konnten.

21. Januar 2026

Text: [Daniel Muster](#)

Fotos: [Daniel Muster](#), Christoph Muster

